

SO SIEHT NACHHALTIGER TRANSPORT AUS



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

EFRE. Lieferung ohne Stau und Emissionen

Die Zukunftsangelegenheiten GmbH aus Wustermark betreibt die digitale Plattform Grüne Stadtlogistik. Güterlieferungen verschiedener Versender aus dem Bio-Lebensmittelbereich werden darin koordiniert und in Berlin von zentralen Micro-Hubs aus mit e-Fahrzeugen wie Lastenrädern auf der „letzten Meile“ bis zur Haustür geliefert.

Ein Klick auf den „Kaufen-Button“ genügt heute, um sich Produkte ganz entspannt nach Hause liefern zu lassen. Dieser Klick setzt eine ganze Kette an logistischen Prozessen in Gang. Vor allem wegen der Zunahme der unzähligen, kleinteiligen Paketlieferungen an Privathaushalte kommt es verstärkt zu unpünktlichen Lieferungen, Feinstaubbelastung und Lärm durch dichteren Verkehr und zunehmende Stopps. Hinzukommen Druck und eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für überlastete Lieferanten.

Um diese „letzte Meile“ bis zur Haustür der Kundinnen und Kunden emissionsfrei, nachhaltig und so effizient wie möglich zu gestalten, entwickelte die Zukunftsangelegenheiten GmbH ein digitales Logistiknetzwerk - die Grüne Stadtlogistik. Der Aufbau der digitalen Infrastruktur der Plattform wurde durch Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Projektdetails



Begünstigte:

Zukunftsangelegenheiten GmbH
Hafenstr. 12
14641 Wustermark
zukunftsangelegenheiten.de
& gruenestadtlogistik.de



Förderschwerpunkt:

Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit
kleiner und mittlerer Unternehmen



Investitionsvolumen:

133.000 Euro, davon 100.000 Euro
EFRE-Mittel



Projektlaufzeit:

Juni 2019 bis Februar 2020





Die emissionsfreie Lieferung auf der letzten Meile bis zur Haustür © Zukunftsangelegenheiten GmbH

DARUM MACHT'S SINN

- ✓ **Verringerung von Luft- & Lärmverschmutzung sowie Verkehrsaufkommen** in den Innenstädten durch emissionsfreien Transport mit Lastenrädern oder e-Fahrzeugen
- ✓ **Vernetzung durch Kooperationen** der ansässigen Unternehmen aus dem Bio-Lebensmittelbereich und Radunternehmen in Brandenburg und Berlin mit dem Netzwerk der Grünen Stadtlogistik
- ✓ **Schaffung einer urbanen Logistik-Infrastruktur** durch Micro-Hubs im urbanen Raum
- ✓ **ca. 150.000 Lieferungen werden pro Jahr vom Diesel-Transporter auf das Lastenrad gelegt**

#SinnvollEuropa

Weniger Diesel, mehr Muskelkraft

Wer im Zentrum von Berlin beispielsweise bei der Landkorb GmbH oder dem Ökodorf Brodowin regionale frische Bio-Lebensmittel aus Brandenburg bestellen möchte, bekommt diese nun per e-Lastenrad nach Hause geliefert. Möglich macht es das Logistiknetzwerk Grüne Stadtlogistik der Zukunftsangelegenheiten GmbH. Ausgangslage war der Wunsch, anstatt kleiner Insellösungen eine flächendeckende Radlogistik im Zentrum Berlins aufzubauen. Und so funktioniert's: Die Kundinnen und Kunden wenden sich mit ihrer Bestellung an die einzelnen Versenderunternehmen der Biolebensmittel. Diese leiten die Lieferadresse und Bestelldaten wie Maße und Gewicht der Sendung an die Plattform Grüne Stadtlogistik weiter. Hier werden die Stopps der einzelnen Versender mithilfe eines Tourenbildungsalgorithmus gesammelt und nach dem Prinzip der kürzesten Wege optimiert. Der Versender bekommt die Information, an welchen Micro-Hub er die Ware liefern soll. Von diesen innerstädtischen Umschlagplätzen holen die vernetzten Radunternehmen mit ihren e-Fahrzeugen Waren mit bis zu 250 kg ab. Über eine App wird der genaue Lieferzeitpunkt bis zu Haustür geplant und über die entwickelte Plattform den Versendern mitgeteilt.

Zukunft der Transportmobilität?

Die letzte Meile ist für 25 % aller urbanen transportbezogenen CO₂-Emissionen verantwortlich. Laut einiger Studien könnten bis zu 50 % des urbanen Lieferverkehrs statt mit motorisierten Lieferfahrzeugen mit e-Fahrzeugen oder Lastenrädern umgesetzt werden. Das Netzwerk Grüne Stadtlogistik ist Wegbereiter für diesen grünen Mobilitätswandel im Transportsektor, der nicht nur die Umwelt schont, sondern auch die Lebensqualität in urbanen Räumen fördert.



Der Micro-Hub am Berliner Südkreuz dient als Verteilerzentrum © Zukunftsangelegenheiten GmbH

GEWUSST?

Auch die Micro-Hubs der Grünen Stadtlogistik sind ressourcenschonend und nachhaltig gestaltet. So wird beispielsweise der Cargo-Container am Zukunftsbahnhof Berliner Südkreuz, in dem Waren und frische Lebensmittel vor Auslieferung gelagert werden, mit regenerativer Energie gekühlt. Der Strom für die Kühlung wird dabei vor Ort aus Sonnenkollektoren gewonnen.